Chronik des Kantonalvorstandes des B. L. V. = Chronique du Comité cantonal du B. L. V.

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **14 (1912-1913)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-242166

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausgaben.

1. Rückzahlung an zwei Mitglieder	Fr.	65.35
2. Kapitalisiert	»	8184.65
3. Spesen für Postkonto, Marken, Korrespondenzen etc.	»	109.25
4. Saldo laut Postkonto auf 31. Dezember 1912	»	728.35
Total	Fr.	9087.60

Barvermögen auf 31. Dezember 1912.

1. Kapitalisiert aus dem Postkonto	Fr.	8184.65
2. Kapitalisiert aus dem Zinsenkonto	»	105.60
3. Postkontosaldo	»	728.35
Barvermögen	Fr.	9018.60

Anmerkungen.

I. Vom 1. Januar bis 15. Februar 1913 sind noch eingegangen:		
a. An Geschenken	Fr.	735.—
b. An Beiträgen der Beteiligten	»	869.—
c. Fällige Zinsen	»	120.55
Total	Fr.	1724.55
Vermögen auf 15. Februar 1913	Fr.	10,743.15
II. In Aussicht gestellte Geschenke:		
a. Von Schulgemeinden . . .	Fr.	2300.—
b. Von den Kolleginnen an bernischen Mittelschulen . . .	»	1000.—
Total	Fr.	3300.—

Der Kassier:
Dr. **Adr. Renfer,**
Postkonto III 898.

Dépenses.

1. Retraits de deux membres . .	Fr.	65.35
2. En banque	»	8184.65
3. Dépenses pour Compte postal, timbres, correspondance, etc.. .	»	109.25
4. Solde selon Compte postal au 31 décembre 1912	»	728.35
Total	Fr.	9087.60

Fortune (en espèces) au 31 décembre 1912.

1. En banque, du compte postal .	Fr.	8184.65
2. En banque, du compte intérêts	»	105.60
3. Solde du compte postal . . .	»	728.35
Fortune	Fr.	9018.60

Observations.

I. Ont été versés du 1er janvier au 15 février 1913:		
a. Dons	Fr.	735.—
b. Cotisations des membres . .	»	869.—
c. Intérêts	»	120.55
Total	Fr.	1724.55
Fortune au 15 février 1913 . .	Fr.	10,743.15
II. Dons promis:		
a. Communes scolaires . . .	Fr.	2300.—
b. Société des maîtresses secondaires bernoises	»	1000.—
Total	Fr.	3300.—

Le caissier:
Dr. **Adr. Renfer,**
Compte de chèques postal III 898.

Chronik des Kantonalvorstandes des B. L. V.

Kantonalvorstand, 1. März.

1. Der Präsident begrüsst die neugewählte Vertreterin des Landesteilsverbandes Seeland, *Frau Oppliger-Mürner* in Biel.

2. Das *Protokoll* der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Im Anschluss daran wird die Auflage der *Broschüre Dr. Trösch* endgültig fixiert auf 1500 deutsche und 500 französische Exemplare.

3. *Statutenrevision im Schweiz. Lehrerverein.* Der Zentralvorstand des S. L. V. ersucht um Einsendung der Anträge der Sektion Bern. Es sollen ihm die Postulate, die in Nr. 8 des Korrespondenzblattes aufgestellt sind, eingesandt werden.

4. Der *Verband der Festbesoldeten des Kantons Bern* regt eine Bewegung zur *Steuerreform* an und ersucht um Absendung eines Delegierten an eine demnächst stattfindende Versammlung. Zugleich macht der Verband vier Anregungen. Der K. V. bezeichnet als Delegierten den Zentralsekretär, mit der Instruktion gegen die vier Vorschläge Stellung zu nehmen.

6. *Darlehensgesuche.* Ein Gesuch wird abgewiesen, drei andere werden zurückgelelegt. Der K. V. beschliesst: Angesichts der bedeutenden Verluste, die die Darlehenskasse zu tragen hat, werden in Zukunft die Gesuche

Chronique du Comité cantonal du B. L. V.

Comité cantonal, 1er mars.

1. Le président souhaite la bienvenue à Mme *Oppliger-Mürner,* de Bienne, nouvelle représentante de la section du Seeland.

2. Le *procès-verbal* de la dernière séance est lu et approuvé. Il est décidé de faire imprimer une édition de 1500 exemplaires allemands de la *brochure du Dr Trœsch* et une édition française de 500 exemplaires.

3. *Revision des statuts de l'Association suisse des instituteurs.* Le Comité central de l'A. S. I. nous prie de lui envoyer les propositions de la section de Berne (canton). Les conclusions publiées dans le no 8 du Bulletin lui seront adressées.

4. L'*Association des employés à traitement fixe du canton de Berne* propose d'engager une campagne en faveur d'une réforme du système d'imposition et nous prie de déléguer un représentant du corps enseignant à leur prochaine assemblée. Elle fait en même temps quatre propositions. Le C. C. délègue le secrétaire avec mandat de combattre les quatre propositions.

6. *Demandes de prêts.* Une requête est repoussée et quatre renvoyées à plus tard. Le C. C. décide: Vu les pertes considérables que doit supporter la caisse de prêts, les demandes de prêts ne seront plus traitées que

nur noch auf Grund eines von den Sektionsvorständen ausgefüllten Frageschemas behandelt. Der Sekretär wird mit der Abfassung eines solchen Schemas beauftragt.

7. Ein *Stundungsgesuch* wird genehmigt.

9. *Fall Bümpliz.* Vide Spezialartikel.

10. *Informationsstelle.* Die bisherigen Berichte haben ergeben, dass in $^2/_3$ der ausgeschriebenen Stellen die bisherigen Inhaber zufrieden waren. Aus einem Drittel aber kommen mehr oder weniger schwere Klagen, namentlich in Bezug auf die Naturalien. Auf eine Publikation der Namen der betreffenden Gemeinden wird vorläufig verzichtet, dagegen steht allfälligen Reflektanten das Sekretariat zur Auskunftserteilung bereit.

13. *Jahresbericht.* Die Abschnitte Naturalienwesen, Interventionen, kantonaler Kindertag zu Gunsten von Maison blanche werden mit einigen Abänderungen genehmigt.

15. Der Bericht des Sekretärs über die *Sperre in Montfavergier* wird genehmigt.

Schluss $5^1/_2$ Uhr.

Kindersanatorium Maison blanche in Leubringen.

Der Tit. Lehrerschaft derjenigen Gemeinden, in welchen im vergangenen Jahre kein «Kindertag» zu Gunsten des Kindersanatoriums Maison blanche stattgefunden hat (es betrifft dies 16 Kirchgemeinden im deutschen und 18 im französischen Kantonsteil), diene zur Kenntnis, dass die Direktion des Sanatoriums kürzlich ein Zirkular an die Pfarrämter, Kirchgemeindepräsidenten, Schulkommissionen und Arbeitsschulkomitees dieser Gemeinden versandt hat, mit dem Ersuchen, im Laufe des kommenden Frühjahrs oder Sommers noch einen Kindertag zu veranstalten.

Wir hoffen dabei auf die freudige Mitwirkung der Lehrerschaft, wie sie uns letztes Jahr in so reichem Masse zuteil geworden ist, und es würde uns freuen, wenn da, wo dies nicht von anderer Seite geschieht, die Lehrerschaft die Initiative zur Durchführung des Kindertages ergreifen würde.

Es wäre schade, wenn in dem Kranze der bernischen reformierten und katholischen Kirchgemeinden, die sich die Unterstützung des schönen Werkes haben angelegen sein lassen, einige wenige fehlen würden.

Da das Sekretariat des B. L. V., das letztes Jahr in so verdankenswerter Weise die Bestellungen des Blumen- und Kartenmaterials entgegengenommen und ausgeführt hat, dieses Jahr von andern Arbeiten in Anspruch genommen ist, befindet sich nun das Sekretariat der Kindertage in den Händen der Fräulein Bertha v. Fellenberg, Villa Beata, Muristrasse 26, in Bern, wohin allfällige Anfragen und Bestellungen zu adressieren sind.

Die Direktion des Kindersanatoriums Maison blanche.

sur la base d'un questionnaire officiel, rempli par les comités de section. Le secrétaire est chargé d'élaborer ledit questionnaire.

7. Une *demande de prolongation de délai de remboursement* est accordée.

9. *Cas de Bümpliz.* Voir article spécial.

10. *Office d'information.* Les rapports reçus jusqu'à ce jour annoncent que pour les $^2/_3$ des postes mis au concours, les titulaires étaient satisfaits. Quant au 3e tiers, des plaintes plus au moins graves sont formulées relativement aux prestations en nature. Pour le moment, on renonce encore à la publication des noms des communes fautives, mais le secrétariat est à la disposition des collègues qui désirent des renseignements.

13. *Rapport annuel.* Les rapports concernant les prestations en nature, les interventions, la «journée de la petite fleur» en faveur de la «Maison blanche» sont approuvés, après avoir subi quelques modifications.

15. Le rapport du secrétaire relatif à la *mise à l'interdit de Montfavergier* est approuvé.

Séance levée à $5^1/_2$ heures.

Sanatoire pour enfants Maison blanche à Evilard.

Le corps enseignant des communes qui n'ont pas organisé de «journée de la petite fleur» en faveur du sanatoire pour enfants Maison blanche (cela concerne 16 paroisses allemandes et 18 françaises) est informé que la direction du sanatoire a récemment adressé une circulaire aux pasteurs, curés, présidents de paroisse, commissions scolaires et comités de dames des écoles d'ouvrages de ces communes en les priant d'organiser dans le courant du printemps ou de l'été prochain une «journée de la petite fleur».

Nous osons espérer que le corps enseignant ne marchandera pas son joyeux concours dont nous avons largement bénéficié l'an dernier. Nous serions très heureux de voir le corps enseignant prendre l'initiative de cette journée partout où les autorités montreraient peu d'empressement.

Il serait vraiment dommage que quelques communes n'ajoutassent pas les fleurons qui manquent encore à la couronne des paroisses tant protestantes que catholiques qui ont pris à cœur le développement de cette belle œuvre humanitaire.

Comme le secrétariat du B. L. V. ne peut plus, cette année, se charger de l'expédition des fleurs et des cartes, comme il l'a fait d'une manière si désintéressée l'an passé, les commandes et les demandes de renseignements éventuelles doivent être adressées au Secrétariat de la «journée de la petite fleur»: Mlle Berthe von Fellenberg, Villa Beata, Muristrasse, 26, à Berne.

La Direction du sanatoire pour enfants Maison blanche.